

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 6

Rubrik: Witterungsbericht vom Februar 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom Februar 1994

Der Temperaturverlauf im Februar zeigt eine Dreiteilung. Nach einem sehr warmen ersten Monatsdrittel im Bereich südlicher bis westlicher Winde lagen die Temperaturen in der zweiten Dekade nach einer Umstellung auf Kaltluftzufuhr durchwegs unter der Norm. Im Vorfeld eines Ostatlantiktiefs stiegen die Temperaturen ab 20. Februar wieder kräftig an und erreichten am 26. und 27. in den Föhngebieten Werte bis 19 Grad. Der entstandene Wärmeüberschuss beträgt im westlichen und zentralen Mittelland, in den Föhngebieten der Ostschweiz und im Rhonetal 2,5 bis 3 Grad, in den übrigen Gebieten der Alpen und Alpennordseite 1,5 bis 2 Grad und auf den Jurahöhen 1 bis 1,5 Grad. Im Engadin und auf der Alpensüdseite weichen die positiven Abweichungen maximal 1 Grad von der Norm ab. Im Tessin und im Puschlav bestehen teils sogar leichte Defizite bis 0,5 Grad. In Luzern und Neuenburg ging der wärmste Winter dieses Jahrhunderts zu Ende. In Bern war nur der Winter 1975, in Genf und Lausanne der Winter 1990 etwas wärmer als 1994.

Übernormale Niederschlagsmengen fielen auf der Alpensüdseite, im Oberhalbstein, im Oberengadin und am Juranordfuss. Im ersten Monatsdrittel und am Monatsende brachten ergiebige Niederschläge dem Centovalli, dem Maggialtal und dem Mendrisiotto mehr als 200 Prozent, dem übrigen Tessin und dem Bergell über 150 Prozent der normalen Februarsummen. Einzig das Puschlav war zu trocken. In der übrigen Schweiz fielen im Jura, im gesamten Mittelland, im Glarner Hinterland und in Graubünden 60 bis 100 Prozent, am Alpennordhang sogar nur 30 bis 60 Prozent der Norm. Sehr trocken mit weniger als 30 Prozent waren das Rhonetal und die angrenzenden Gebiete der Walliser Südtäler. Die Wintermonate Dezember bis Februar waren mehrheitlich zu nass, besonders auf der Alpensüdseite, im Wallis und im Jura.

Der letzte Wintermonat hinterliess ein landesweites Sonnendefizit. Am oberen Genfersee, im Wallis, im Berner Oberland, am Alpenkamm und in ganz Graubünden erreichte die Besonnung noch 80 bis 95 Prozent, im Raum Interlaken knapp über 100 Prozent. Im übrigen betrug die Sonnenscheindauer etwa 60 bis 80 Prozent. Nur etwa die Hälfte der normalen Anzahl Sonnenstunden verzeichnete die Alpennordseite nördlich der Linie Chasseral–Napf–St. Gallen. Der Gesamtwinter brachte nur dem unteren Genfersee und teils auch dem Mittelland normale Sonnenscheinwerte. Die übrigen Landesteile verzeichnen mehrheitlich leichte, der Jura mässige Sonnenscheindefizite.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Februar 1994 (zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag								
		Monatsumittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in %	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tagmenge	Anzahl Tage mit					
												heiter ¹	trüb ¹			Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Nieder- schlag ²	Schnee ³
Zürich SMA	556	2,1	1,9	13,1	28.	-7,2	14.	79	46	134	82	0	15	3	42	69	14	8.	12	9	0
Tänikon/Aadorf	536	1,4	2,2	13,7	28.	-7,7	14.	81	45	140	81	0	16	2	35	50	10	7.	12	9	0
St. Gallen	779	1,3	2,3	17,2	27.	-9,9	14.	75	39	137	81	0	16	14	31	50	13	7.	10	10	0
Basel	316	3,3	1,9	15,5	28.	-4,9	19.	80	43	135	84	0	20	2	54	129	15	5.	14	6	1
Schaffhausen	437	1,9	2,3	12,7	28.	-7,3	15.	80	40	137	75	0	11	6	41	81	9	20.	13	10	0
Luzern	456	3,0	2,9	14,4	28.	-4,5	14.	76	44	165	79	1	16	0	33	63	12	7.	7	7	0
Buchs-Suhr	387	2,2	1,9	12,7	28.	-5,8	14.	82	32	112	89	0	22	10	33	55	9	7.	13	6	0
Bern	570	2,3	2,7	12,9	28.	-6,0	14.	80	57	163	74	1	10	1	30	57	5	7.	14	7	0
Neuchâtel	485	3,8	2,8	13,8	28.	-4,6	14.	75	55	151	78	1	17	2	51	76	11	5.	13	7	1
Chur-Ems	555	2,7	2,8	17,6	26.	-9,4	12.	68	84	190	63	2	9	0	25	70	7	7.	8	7	0
Disentis	1190	-0,8	1,6	10,3	26.	-10,5	13.	67	77	232	69	2	11	2	40	53	17	7.	9	7	0
Davos	1590	-4,4	1,2	10,1	27.	-18,6	13.	75	89	248	66	3	9	3	46	76	19	28.	8	13	0
Engelberg	1035	-0,3	2,1	13,3	27.	-12,9	14.	76	62	194	69	2	10	5	38	41	13	7.	11	11	0
Adelboden	1320	-0,3	2,3	14,3	27.	-12,1	12.	66	84	209	69	2	10	5	27	37	11	10.	9	13	0
La Frêtaz	1202	-0,6	1,3	10,9	27.	-11,7	14.	82	62	178	-	-	-	-	48	45	9	20.	12	-	1
La Chaux-de-Fonds	1018	0,1	1,9	11,9	26.	-12,4	14.	79	65	174	74	0	14	2	77	83	14	20.	18	17	1
Samedan/St. Moritz	1705	-8,4	0,9	5,2	26.	-32,1	12.	72	90	245	61	2	8	0	47	134	31	28.	8	13	0
Zermatt	1638	-3,7	0,7	8,0	26.	-14,6	14.	60	98	253	45	10	7	0	14	32	5	10.	6	6	0
Sion	482	3,6	3,1	17,0	28.	-7,3	13.	64	113	259	56	3	6	0	11	24	4	24.	5	1	0
Piotta	1007	-0,9	-0,1	8,8	25.	-11,0	18.	73	72	180	65	4	12	0	88	135	25	4.	10	15	0
Locarno Monti	366	3,6	-0,4	14,3	25.	-4,4	18.	68	98	203	63	6	13	2	138	210	46	7.	8	6	0
Lugano	273	3,9	0,3	13,7	25.	-3,5	18.	71	89	165	66	5	12	0	122	183	48	28.	11	4	0

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

² Menge mindestens 0,3 mm

³ oder Schnee und Regen

⁴ in höchstens 3 km Distanz